

C o n c e r t
d e s
H e r r n C o n c e r t m e i s t e r s
Spohr und seiner Frau,
a u s G o t h a ,
i m S a a l e d e s G e w a n d h a u s e s

Dienstags den 17^{ten} October, 1809

Erster Theil.

Ouverture, aus der Oper: Alruna.

Scene aus Alruna, gesungen von Demois. Schicht.

Ich war vereint, ich hatte ihn gefunden,
den meine Seele liebt.

O sel'ge Zeit, ich denke dein!

Du bist dahin! ich bin allein!

Nur einmal prangt im Lenz des Lebens
die Lieb' in kurzer Blütenpracht;

du Blüthe, weile!

ihr Stürme schweig! verschone Sommergluth
die zarte Frucht! Vergebens!

Es welkt dahin, was kaum dem Sturm entraun,
fällt ab, und sinkt in Staub.

Langsam schleichen mir die Stunden
ohne ihn, den Trauten, hin;

ach! wie schnell bist du verschwunden,
Wonnezeit, dem trunknen Sinn.

Ach! er zog hinaus ins Weite,
hin ist meines Lebens Glück;

mit ihm floh die Ruh, die Freude,
Gram und Sehnsucht blieb zurück.

Herrmann! wo ich wandl' und stehe,
hör' und seh' ich dich, nur dich,

eil' zurück, eh' ich vergehe,

Lieb' und Sehnsucht tödten mich.

11 15